Block 3

Nummer 158

Nächste Woche geht es nach Dortmund ins traditions-
reiche Stadion "Rote Erde". Gefahren wird wieder Zug.

Treff: 05.45 Uhr
Abfahrt: 06.14 Uhr

Macht Mobil!

Mahlzeit E2, Mahlzeit ihr Banausen, Ciao Ragazzi!

Was da schon wieder los war am vergangenen Wochenende… Dortmund mit einem aus der Ferne betrachtet richtig fetten Auftritt im Revierderby, der wohl zusätzlich wieder Feuer ins Spiel bringen wird. Da lunzt man doch gerne mal als kleine Ossi-Szene rüber zu den Wessis. Auch Rostock und Halle taten alles dafür, dass der Osten nicht hinterherhinkt und spielten zum Leidwesen der Bullen und Sicherheitsorgane mit den Muskeln.
Und bevor sich einige hier an den Kopf fassen: Nein, hier soll keine Randale auf Biegen und Brechen heraufbeschworen werden, auch wenn es den ein oder anderen sicherlich hier und da in den Fingern juckt. Schlicht und ergreifend macht es einfach nur Spaß zu sehen, zu was die Szenen neben guter Stimmung, beeindruckenden Choreos, Pyroeinlagen und sonstigen Kurvenshows noch in der Lage sind. Ein Umstand, der zeigt, dass auch nach 12:12 momentan noch keine Ende in Sicht ist. Geficke und sinnlose Aktionen der Staatsknechte gab es auch vor einigen Jahren schon. Und was das jetzt mit uns zu tun hat? Vielleicht einfach ein kleiner Versuch eines Ansporns weiterzumachen, den Blick über den Tellerrand zu wagen, sich auch Gedanken zu machen und inhaltlich mit unserer, aber auch der ganzen Szene zu beschäftigen und auseinanderzusetzen.
Aber spannen wir den Bogen um, denn während Deutschland erneut ein Gewaltproblem heraufbeschwört und nach Lösungen sucht, suchen unsere Jungs auf dem Platz ihre Form.
Das Pokalspiel außen vorgelassen, liegen gleich drei Niederlagen hinter uns. Verflogen sind die guten Leistungen zu Saisonbeginn und wenn heute nicht mal wieder etwas Zählbares herausspringt, findet man sich nach der Anfangseuphorie zu Beginn der Saison vielleicht schon nach diesem Spieltag in der unteren Tabellenhälfte wieder. Dem gilt es auf dem Platz, wie auch auf den Rängen, entschlossen entgegenzuwirken. Große Motivationssprüche schenken wir uns jetzt mal, jeder weiß um was es geht und den größten Motivationsschub liefern, wird hoffentlich gleich zu Beginn eine gelungene Aktion über die gesamte Tribüne. Dafür aufjedenfall die gesonderten Flyer und Ansagen der bekannten Leute beachten!
Begrüßen können wir heute im E2 erstmal eine größere Abordnung unsere italienischen Freunde aus Massa, die seit Donnerstag in der Bluemenstadt weilen. Wie man sich gegenüber Gästen zu verhalten hat, sollte klar sein und wir erwarten von jedem im Block den nötigen Respekt gegenüber den Leuten.
Und jetzt Heft weg, locker machen und los.

Sport Frei!

Zum Gegner

Bilanz gegen den Chemnitzer FC seit 2005: Siege / Unentschieden / Niederlagen

RL Nord 05/06 (14.Spieltag) Sa., 22.10.2005 FC Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC 1:0 (1:0)
RL Nord 05/06 (33.Spieltag) Sa., 22.04.2006 Chemnitzer FC – FC Rot-Weiß Erfurt 0:1 (0:1)

3. Liga 11/12 (18.Spieltag) Fr., 25.11.2011 FC Rot-Weiß Erfurt - Chemnitzer FC 0:0 (0:0)

3. Liga 11/12 (37.Spieltag) Sa., 28.04.2012 Chemnitzer FC – FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:2)

3. Liga 12/13 (17.Spieltag) Sa., 10.11.2012 FC Rot-Weiß Erfurt - Chemnitzer FC 3:2 (1:0)
3. Liga 12/13 (36.Spieltag) Sa., 04.05.2013 Chemnitzer FC – FC Rot-Weiß Erfurt 1:2 (0:1)

Gesamtbilanz der Vorgängervereine seit 1954 bis Heute: 27 Siege / 22 Unentschieden / 22 Niederlagen

Sa., 19.10.13
FC Rot-Weiß Erfurt vs. 1.FC Heidenheim 1:2
Zuschauer: 6.351 (80 Gäste)

„Und wenn's mal nicht läuft" . . . .
Früher als uns lieb ist, trifft die Liedzeile aus unserem neuen Lied, auf die aktuelle Situation auf dem Platz zu. E2, zum ersten Mal fast ausverkauft, legte von Anfang an eine ordentliche Sohle aufs Parkett. Entschlossenheit und ein unbedingter Siegeswille machte sich um mich herum breit – der Tabellenführer aus Heidenheim war zu Gast und mit einem Sieg hatten wir die Chance, auf Platz zwei zu springen. Ja scheiße war's… Angetrieben von den tausenden Heidenheimern im Steigerwaldstadion, zeigten uns die Blau-Weiß -Roten Spieler auf dem Platz, wie man clever verteidigt und zeitgleich effektiv nach vorne spielt. Rot Weiß, durch viele Verletzungen wichtiger Spieler, konnte qualitativ nicht mithalten. Vor allem in Halbzeit eins rannten wir dem Ball und dem Gegner lange Strecken hinterher und konnten geradeso ein glückliches 1-1 in die Kabine retten. Die Stimmung im E2 erreichte mit der Einführung eines neuen Liedes seinen absoluten Höhepunkt im letzten Viertel des Spiels. Kollektives Ausrasten war angesagt – die Mannschaft erspielte sich etliche Chancen und man hatte das Gefühl, es sei nur eine Frage von Sekunden bis einer den Ball in die Maschen drischt. Dass einem nur allzu schnell die Realität einholt, merkten wir in der 76. Minute als Phillip Klewin zum zweiten Mal an diesem Tag hinter sich greifen musste. Ab diesem Zeitpunkt fand kein wirkliches aufbäumen mehr statt und man verabschiedete sich frühzeitig von den 3 Punkten. Neben dem freudigen Fakt, dass E2 fast ausverkauft war, bleibt allerdings noch ein bitterer Beigeschmack. Zu viele Fans, denen unsere Art des Supports nicht zusagt, finden sich vor und in unserem Block ein. Hier gilt es demnächst besser zu kontrollieren, die Leute zu motivieren oder bei Desinteresse und Ignoranz die Regeln des E2`s klar durchzusetzen. Wir schauen nun positiv auf das heutige Heimspiel – der Block wird wohl gut gefüllt sein – die Choreo wird hoffentlich absolut cremig aussehen und generell wird der Tag mit unseren italienischen Freunden aus Massa einfach nur geil (und feuchtfröhlich)! (Max – FanaticsEF)

Sa., 26.10.13
SSV Jahn Regensburg vs. FC Rot-Weiß Erfurt 3:1
Zuschauer: 3.152 (Gäste)

Müde Gesichter, Restalkohol und unser aller Lieblingsklassenlehrer R. Eise schon wieder topfit… Guten Tag, Erfurt fährt auswärts.
Kurz vor 7 enterte der recht ansehnliche Auswärtsfahrermob den Zug gen Süden. Die Hinfahrt gestaltete sich als recht ereignislos mit dem üblichen, mehr oder weniger niveauvollem Sing-Sang. (Wer wollte hier nochmal eine Bahncard haben?)
Angekommen auf dem Regensburger Bahnhofsvorplatz verscheuchte man den ersten Späher und, man höre und staune, auch einen Pfandpiraten. Tja, Behälter aus Polyethylenterephthalat zur kurzweiligen Getränkeaufbewahrung wecken eben Begehrlichkeiten.
Den Weg zum Stadion meisterte man mehr oder weniger motiviert und der recht großzügig gehaltene Gästeblock konnte geentert werden. An angestammtem Platz konnte man in der ersten Hälfte eine recht flotte Sohle aufs Parkett legen, nur schwand die Euphorie mit jeder kläglich vergebenen Torchance weiter. Das ungute Gefühl der Mehrheit bestätigte sich zu Beginn der 2. Hälfte. Man hätte die Effizienz unseres erschreckend ungefährlichen Angriffs mit „wenn sich das mal nicht rächt" kaum besser beschreiben können. In der Folge des Rückstands leichte Stagnation in unseren Reihen, welche sich dem Spielverlauf folgend jedoch in Luft auflöste. Nach dem 1:1 gepflegtes Ausrasten und die Erkenntnis, dass es unser Angriff ja doch noch irgendwie kann und neue Lieder einschlagen wie eine Bombe!
Über den Spielverlauf in den letzten Minuten inklusive Stimmung legen wir besser den Mantel des Schweigens. Statt dem Führungstreffer noch 2 Buden zu kassieren, hatte in dieser Situation schon fast etwas ironisches. Die Rückfahrt gestaltete sich, einer Niederlage selbstverständlich völlig angepasst, als absolut euphorisch. Klassenlehrer R. Eise hatte einige Mühe, seine Jungs und Mädels im Zaum zu halten

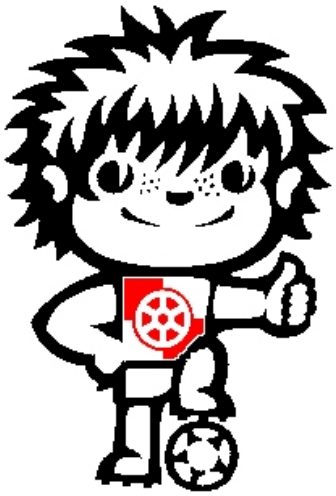
(Gegen alle Hüpfverbote!) und schien schon frühzeitig mit den Nerven am Ende zu sein. Ob wir jemals wieder ALX fahren dürfen, sei an dieser Stelle erstmal dahingestellt…

Der restliche Heimweg führte die Meute durch den dunklen Samstag-Abend durch den dunkelsten Teil Thüringens. Gera – Jena – Weimar. War da was? In freudiger Erwartung, dass man sich nun endlich mal überzeugen konnte, dass abseits der Saale nicht doch nur ein Mythos herumgeistert, hielt es kaum noch jemanden auf den Plätzen. Dem nervlichen Zusammenbruch nah, flitzte unser Aufpasser nebst Anhängsel wieselflink hin und her und her und hin und... Naja, 2 Monate vor Weihnachten darf man schon mal aufgeregt sein.

Dass mal wieder nichts passierte und sich einige Experten den Schaum vor ihrem Mund schlussendlich doch ereignislos abwischen mussten, bestätigt den Großteil in seiner Meinung: Das ist alles nur ein Mythos!

Sektion Arbeit berichtet vom Wochenende.
Samstag 06.30 Uhr, Erfurter Bahnhof. Die letzten Spritis stopfen sich überteuertes Fastfood in ihren Körper und die ersten Leute fahren auch schon whatever wohin, als ich meinen Körper zum Gleis schleife. Kurze Zeit später fährt der Bummelexpress auch schon ein und ich sicher mir erstmal einen gemütlichen Vierer im Abteil. Kurz mal umgeschaut und die Jungs gesucht. Moment! Falscher Zug, der fährt nicht Richtung Regensburg und überhaupt kommt mir hier keiner mit Beutel und einem Grinsen entgegen. Samstagmorgen und ich fahre auf Arbeit, während es sich der Rest in den Sitzen mit Bier und Frühstück gemütlich macht. Was läuft hier nur falsch? Also Handy raus und erstmal Musik an. Das Geschrei von Jennifer und Justin vom Vierer nebenan, kann sich ja auch keiner anhören um diese Uhrzeit. Kurzum: Es fühlt sich einfach falsch an, um diese Uhrzeit im Zug zu sitzen, wenn man weiß, dass der folgende Tag auf Arbeit statt im Stadion verbracht wird.
Zeitraffer - 13.45 Uhr, nichts los gewesen heute und kurz vor dem Anstoß kommt auf einmal Arbeit rein. Neeeeeabhaun, in 15 Minuten ist Anstoß und da brauch ich so ein Zeug nicht. Also gleich mal rübergeschoben zu den Kollegen. Anstoß! Alle 10 Sekunden auf Aktualisieren drücken. Mittendrin statt nur dabei rückt in weite Ferne.
Kurze Zeit später Regensburg mit dem Führungstor. RWE danach ein bisschen besser im Spiel. Klare gelbe für Möhwald, jedenfalls laut Ticker. Ausgleich! Das Büro jubelt, das Bier fließt in Strömen und der Chef tanzt singend zum neusten Kurvenhit. Jedenfalls in meine Träumen. Wie gerne würde ich jetzt bei den anderen sein…
15.45 Uhr - der Ticker vermeldet das 3:1 für die Bayern und ich mach Feierabend. Hat jetzt eh keinen Sinn mehr. Habe jetzt nur noch Gedanken für die Abendplanung in Erfurt. Erstmal heimkommen und duschen. Ist ja auch gleich halb 6 und auf DDR1 läuft Sport im Osten. Bis 10 noch ein bisschen rumgegammelt und ab zum Bahnhof mit Sektion Arbeit (ihr werdet schon sehen, bald hängt in jedem Stadion so ne Fahne! Hehe) und auf ein Bierchen getroffen.
23.09 Uhr – mit wenigen Minuten Verspätung (sogenannte Fans sollen schuld sein lt. Horst vom Polizeirevier Süd) kommt der Sonderzug aus Regensburg mit 800 Kaputten am Gleis 2 an. Die Bullen sind schon ganz nervös und warnen uns besser mal vor. Dankt euch nochmal! Um genau zu sein, sind nicht mal 24 Stunden vergangen, als ich die Bande das letzte Mal gesehen habe. Trotzdem freue ich mich wahrscheinlich mehr, als jeder 14-jähriger Teenie vor einem Justin Bieber Konzert, alle wiederzusehen. Der restliche Abend ist schnell erzählt. Bis 4 Uhr wird sich ausgetauscht, gelacht und getrunken. Liebe Stadionverbotler: Ihr seid die ärmsten Schweine überhaupt vor dem Tor, aber an einem Samstag arbeiten, wenn der Club spielt, dieses einzigartige Feeling einer Auswärtsfahrt zu verpassen, ist noch viel schlimmer! ;-)

Vereins- & Liganews



Finanzlücke 1 – Die Hansa Kogge gerät wieder mal in Schieflage. Eine Liquiditätslücke in Höhe von einer Million Euro belastet die Hanseaten. Laut Vorstand geht man davon aus, eine Vertragsstrafe (2 Punkte Abzug im laufenden Spieljahr + Geldstrafe) durch den DFB zu erhalten.

Finanzlücke 2 – Auch dem Pott-Club aus Duisburg drücken Altlasten im Lizensierungsverfahren zur laufenden Saison. Die Zebras wollten durch einen Gläubigerverzicht (die Kreditgeber, die den MSV am Leben erhielten, verzichten auf einen Großteil ihres Geldes) einen Schuldenschnitt erreichen. Sollten sich einige der Geldgeber nicht dazu bereit erklären, würden dem MSV in der laufenden Spielzeit 2 Punkte abgezogen werden. Ein größeres Problem dürften die Meidericher dann aber wohl bei der Lizensierung zur nächsten Saison bekommen.

Gesperrt – Aufgrund seiner fünften gelben Karte wird uns Kevin Möhwald heute im offensiven Mittelfeld fehlen. Ihn ersetzen wird wahrscheinlich Nils Pfingsten-Reddig.

Nicht nur Fußball im Sinn – Simon Brandstetter, Aykut Öztürk und Andreas Ockenfels besuchten in dieser Reihe das Kinderheim Versatio in Gotha. Bei diversen Ballspielen, Bratwurst und Kuchen waren auch einige EFUs anwesend, denn auch wir unterhalten eine freundschaftliche Verbindung zu den Mitgliedern des Kinderheims.

Zweite (Oberliga)
Aktueller Tabellenplatz: 14./16
So., 27.10.13
Heidenauer SV – FC RWE
Tore: 0:1 Hofmann, 2:2 Bazonzila
Zuschauer: 200

A-Junioren (Bundesliga)
Aktueller Tabellenplatz: 11./14
So., 20.10.13
FC RWE – FC St. Pauli 2:6
Tore: 1:0 Birke, 2:6 Pusch
Zuschauer: 100

So., 27.10.13
VfBLübeck – FC RWE 1:3
Tore: 1:1 Birke, 1:2 Ilgner, 1:3 Lischke
Zuschauer: 198

B-Junioren (Regionalliga)
Aktueller Tabellenplatz: 2./14
Sa., 19.09.13
FC RWE – Chemnitzer FC 3:2
Tore: 1:0 Franke, 2:1 & 3:1 Rupprecht
Zuschauer: 40

So., 27.10.13
Energie Cottbus – FC RWE 1:3
Tore: 0:1, 0:2 & 1:3 Rupprecht
Zuschauer: 35

News aus dem Lazarett:
Leider eine sich stetig behauptende Rubrik in unserem Heftchen. Hoffen wir, dass es für die Betroffenen schnellstmöglich bergauf geht und wir diesen Teil wieder schließen können.
1 – Stammtorhüter Philipp Klewin verletzte sich im Abschlusstraining für unser Auswärtsspiel in Regensburg am Fußgelenk und konnte so nicht im Kader stehen. Jeff Kornetzky vetrat ihn würdig – an ihm lag die Niederlage nicht. Heute gegen den CFC könnte Philipp schon wieder zwischen den Pfosten stehen. Eine vermutete schlimmere Verletzung bestätigte sich nicht.
2 – Stefan Kleineheismann erlitt bei einer Rettungsaktion in Regensburg eine schmerzhafte muskuläre Prellung und musste 2 Tage pausieren. Ein Einsatz heute gegen Chemnitz scheint aber möglich.
3 – Kapitän Nils Pfingsten Reddig plagte sich vor dem Spiel gegen Regensburg mit Adduktorenproblemen. Sein Einsatz gegen Chemnitz ist nach aktuellem Stand aber wahrscheinlich
4 – Nachwuchstalent und Mitglied der ersten Mannschaft Sebastian Stolze verstauchte sich im Spiel der A-Junioren den Fuß und wird somit im Spiel gegen den Chemnitzer FC fehlen.
5 – Jens Möckel (Schienbeinbruch) und Simon Brandstetter befinden sich weiterhin in ärztlicher Behandlung, wobei ein Einsatz unseres Stürmers in den nächsten drei Wochen nicht ausgeschlossen ist.

Erfordia Ultras & Legione Cybea

Unione Sportiva Massese 1919

Vereinsfarben:
Schwarz / Weiß

Aktuelle Spielklasse:
Seride D (5.Liga)

Eine noch Junge Freundschaft verbindet unsere Gruppe zu den Jungs und Mädels der Legione Cybea vom aktuell in der fünften Liga kickenden Klub aus der Italienischen Toskana U.S. Massese, die heute erstmals mit einer größeren Abordnung bei einem Heimspiel von uns erwartet werden. Trotz der oder vielleicht auch gerade wegen dem Reiz der doch großen Distanz zwischen beiden Städten wird versucht, in regelmäßigen Abständen unsere Freunde zu unterstützen und einfach dieses coole und andere Flair, was einem im immer wieder chaotisch wirkenden Italien erwartet, aufzusaugen. Auch die einfach unglaubliche Gastfreundschaft, die einem bei den Besuchen erwartet, dürfte einen erheblichen Teil dazu beitragen und wird in den folgenden Zusammenfassungen nicht immer wieder extra erwähnt.
Verschiedener könnten die Unterschiede und Möglichkeiten der Gruppen dabei kaum sein. Während man bei uns in Erfurt vor allem seit dieser Saison einen gehörigen Schritt nach vorne gemacht hat, geht der Trend in Massa, aber auch in ganz Italien im Vergleich zu früher, nach hinten. Natürlich ist aktuell in den unteren Klassen wieder leichter Aufschwung zu erkennen, aber beim Blick zu unseren Freunden kommt man schon das ein oder andere Mal ins Stutzen, wenn ein verloren wirkendes Grüppchen in der Kurve steht. Da wo vor einigen Jahren noch hunderte Leute ihren Verein unterstützten, sind es heute in der Regel 60-80 Leute um die Gruppen Legione Cybea (gegründet 2003) und Massa Kaos (gegründet 1992), die sich in der Curva Alessandro Balloni einfinden. Dabei reichen die Ursprünge des Ultragedanken in Massa bis in das Jahr 1975 zurück, als sich die damalige Hauptgruppe "Ultra Massa" gründete. Das Potenzial ist nach wie vor vorhanden und dass die Leute hinter ihrem Verein stehen, zeigen die großen Spiele, wo es doch durchaus 200-300 Leute werden können, je nach sportlicher Situation versteht sich. Optisch verzichtet die Gruppe zudem aus Solidarität mit den von der Tessera geplagten Gruppen in den oberen Spielklassen ebenfalls auf Hilfsmittel wie bspw. Schwenker oder Doppelhalter. Eine Anmeldung solcher Sachen wäre erst ab der 3. Liga nötig. Das triste Kurvenbild ist damit fast perfekt.
Die Stadt Massa selber befindet nur wenige Kilometer von Pisa entfernt und ist der Hauptort der Provinz Massa-Carrara. Etwa 70.000 Einwohner leben dort. Erstrecken tut sich Massa an der ligurischen Küste und ist an der anderen Seite von den Apuanischen Alpen umgeben. Klingt nicht nur schön, sondern ist es auch. Dass dabei vor allem in Punkto Sauberkeit im Stadtbild nicht alles Gold ist was glänzt, dürfte über Italien bekannt sein und stellt auch hier keine Ausnahme dar. Über den Dächern der Stadt drohnt die Castello Malaspina di Fosdinovo, eine der prägendsten Bauten der Stadt und Touristenmagnet schlechthin. An guten Tagen reicht die Sicht bis nach Livorno. Auch ein Besuch in der Altstadt mit einigen schicken Bauten lohnt sich.
Nach einer guten letzten Saison, in der man als Aufsteiger überraschend erneut die Playoff-Spiele erreichte und früh scheiterte, steht die Mannschaft nach gutem Saisonstart aktuell auf dem 7. Tabellenplatz.

Besuchte Spiele im Rückblick:

Saison 2011/2012
So., 25.03.2012
U.S. Massese 1919 – U.S.D. Urbino Taccola 1:0
Damals noch in der 6. Liga und vor mageren 100 Zuschauern verschlug es vier neugierige Ossis zum ers-

ten Mal zu den Jungs und Mädels aus Massa ins geniale Stadio Degli Oliveti. Zur Feier des Tages wurde extra etwas Pyro gezündet. Dass auch in Italien ein ordentliches Zusammengehörigkeitsgefühl herrscht, merkte man nach einem Unfall während des Spiels, als der Capo im Anschluss von der gesamten Bande im Krankenhaus besucht wurde. Erste coole Eindrücke, die da mitgenommen werden konnten.

Sa., 07.04.2012
Preußen Münster – FC Rot-Weiß Erfurt 3:2
Schneller als gedacht revanchierten sich drei Italiener für den ersten Besuch. Passte damals noch nicht allen Leuten aus der Erfurter Szene in den Kram, konnte vor Ort aber noch einigermaßen vernünftig geklärt werden.

Di., 10.04.2012
FC Rot-Weiß Erfurt – FC Heidenheim 2:0
Dank englischer Woche konnte nur drei Tage später auch ein erstes Heimspiel mitgenommen werden. Die noch passiven Gäste konnten dabei typische Block3 Stimmung mitnehmen, die wahrscheinlich nicht lange im Kopf hängen geblieben ist.

Mi., 13.06.2012
U.S. Olbia 1905 - U.S. Massese 1919 2:1
Nur eine Woche vor dem Playoff Hinspiel auf Sardinien machten zwei Erfurter die Sache fest und starteten am Spieltag zeitig von Berlin aus nach Olbia, während der überschaubare Gästeanhang auf zwei Fähren die 8-stündige Überfahrt antrat. Im Gästeblock schlussendlich 23 Tifosi, davon zwei Ossis. Stimmung war ok, und auch auf der Heimseite war ein 150er Haufen ordentlich aktiv.
Konfrontationen mit den heimischen Ultras nach dem Spiel blieben trotz Auge um Auge aus.
Nach einer Übernachtung ging es auch für die zweier Kombo wieder Richtung Heimat.
Ein paar Tage später konnte vor vernünftiger Kulisse und in einer gut besetzten Heimkurve der Aufstieg gefeiert werden – diesmal leider ohne Erfurter Unterstützung.

Saison 2012/2013
So., 28.10.2012
Camaiore Calcio – U.S. Massese 1919 3:1
Auswärtsspiel bei einem der zahlreichen Vereinen der Liga ohne Gegner auf den Rängen und das erste Mal ganz offiziell mit EFU Auswärtsfahne. Etwa 40 Leute inkl. neun Erfurter mühten sich anständig ab, gebracht hat es nix und die Schlamschlacht ging an die Hausherren. Insgesamt ein richtig schönes Wochenende, was man dort verbringen durfte.

So., 13.01.2013
ASD Fortis Juventus 1909 - U.S. Massese 0:3
Überraschungsbesuch von 18 Erfurtern, die erneut auswärts unsere Freunde unterstützen wollten. Viel Spaß und ein guter Auftritt inkl. Pyro rundeten den Auswärtssieg ab.

Sa., 09.02.2013
Arminia Bielefeld – FC Rot-Weiß Erfurt 2:0
Sieben Italiener, die mit dem restlichen Haufen die Reise per Zug antraten. Trotz zahlreicher Stadtverbote im Vorfeld knallte es vor dem Spiel mit den Cops und auch einer unserer Freunde wurde weggeheftet. Zur

zweiten Hälfte dann wenigstens noch vernünftige Atmosphäre in den Gästeblock gebracht, wenn auch mit bitteren Nachgeschmack für etliche Beteiligte.

So., 17.02.2013
Real Spal – U.S. Massese 1:4
Besondere Brisanz bekam das Spiel in Ferrara durch die Freundschaft von Spal nach Carrara, dem Hauptfeind der Massese. Nach abgammeln in Bologna trafen sich unsere 14 Leute mit dem ordentlichen Mob aus Massa. Legione Cybea und die alten von Massa Kaos mit jeweils eigenem Bus.
Nach etwas Konfusion auf dem Weg verlor man den Bus der Alten, hielt staubedingt aber zufällig an einer Kreuzung, indessen unmittelbarer Nähe sich auch die Kneipe der Heimleute befand. Einige Minuten ohne Bullen reichten, um die Machtverhältnisse deutlich zu klären. Am Stadion dann entgegen den Gewohnheiten hierzulande kein Geficke der Staatsknechte und alles easy. Stimmung ok, für den Haufen aber zu wenig. Auch die Heimseite blieb trotz großer Mobilisierung im Vorfeld blass. Nach dem Spiel zunächst keine Probleme, ehe etwas hektisch die Heimfahrt angetreten werden musste, da an einer der berühmten Autogrills noch ein paar Carrara Ultras einen Preis im 100 Meter Sprint abräumten.

Do., 28.03.2013
GS Bagnolese - U.S. Massese 0:2
Vor dem Auswärtsspiel in Burghausen nutzen drei Leute die Gelegenheit noch einmal nach Italien zu reisen und die Massese bei ihrem Auswärtssieg zu unterstützen. Trotz Sammeln nach dem Kick, kam es zu keinem Stelldichein mit ansässigen Serie A Ultras.

Sa., 30.03.2013
Wacker Burghausen – FC Rot-Weiß Erfurt 0:0
Zusammen mit sechs Italienern ging es Samstag in den frühen Morgenstunden gemeinsam nach Burghausen, wo die müde Partie im spärlich besetzten Gästeblock 0:0 endete. Nach paar Getränken und dem obligatorischen Gruppenfotos ging es für alle wieder Richtung Heimat.

So., 12.05.2013
U.S. Massese – AC Pistoiese 1:2
Nach zahlreichen Besuchen auswärts, erst das zweite Heimspiel, dem man beiwohnen konnte. Curva Alessandro Balloni nur spärlich besetzt, aber mit vernünftiger Unterstützung bei diesem letzten Freundschaftsbesuch der Saison 2012/13. Nach der Niederlage und dem Begaffen des Gästebusses machten sich die vier Erfurter Asphaltcowboys wieder auf den Heimweg.

Stadio Degli Oliveti

Saison 2013/2014
Fr. 12. - So. 14.07.
10 Jahre Legione Cybeo
23 Erfurter (Bericht: Block3 151 - Halle)

So., 29.09.2013
AC Montichiari – US Massese 0:4
11 Erfurter (Bericht: Block3 157 - Heidenheim)

Interview: Kick Off

20 Jahre Kick-Off, kaum zu glauben, dass sich in unserer schnelllebigen Zeit ein eigenfinanziertes Medium so lange halten kann. Groundhopping und der RWE, das waren und sind die Eckpfeiler des (bis auf wenige Ausnahmen) einzigen Erfurter Fanzines. Unzählige Schreiber haben inzwischen ihre Erlebnisse im Heft zu Papier gebracht und somit ihren Teil dazu beigetragen, dass das Kick-Off alle Trends überlebt hat. Und so einfach wie der Fußball an sich, ist auch das Heft. Schlicht, aber doch spannend. Zeit also, die Macher zum Gespräch zu bitten. Es ist bereits das zweite Interview. Das erste gab es damals in der Ausgabe 53 des Block3. Die Fragen stellte C.L., der auch schon einige Texte für das Kick-Off verfasst hat, die Antworten gaben Bernd und Marcel.

Hallo Bernd, Hallo Marcel. Das Kick-Off feiert 20 Jahre, Zeit zurück zu blicken.

Bernd, wie kam es damals zur Gründung des Heftes?
Bernd: Andere Hefte gaben den Ausschlag, unter anderem das "Capt`n Dinner" aus Wattenscheid. Aber auch um die ausgedünnte Szene zu beleben, denn nach dem Abstieg aus Liga 2 (1991/1992) sah es sehr mau aus im SWS.

Im Kick-Off wird relativ wenig auf Vereinspolitik eingegangen. Ist das gewollt?
Bernd: Ein Bericht von den Mitgliederversammlungen war in der Anfangszeit Usus, aber wurde aus Aktualitätsgründen irgendwann fallen gelassen.
Marcel: Hin- und wieder wird in den einzelnen Berichten ja auch ein wenig auf die Vereinspolitik eingegangen. Das obliegt dem jeweiligen Schreiberling. Wir sind aber prinzipiell offen für Statements zur Vereinspolitik und zensieren (insofern niemand beleidigt oder verunglimpft wird) auch nicht. Wer also darüber schreiben möchte, ist gerne eingeladen, seine Sicht der Dinge darzustellen.

In letzter Zeit war die Zukunft des Heftes etwas ungewiss. Was war der Punkt, wo ihr sagtet es geht weiter?
Bernd: Das Jubiläum war das Ziel – der Saisonabschluß das nächste.
Marcel: Das Heft hat nun eben schon eine gewisse Tradition und viele lesen es doch gerne und regelmäßig, so dass einige auf uns zu kamen und uns motiviert haben weiter zu machen. Das "Kick Off" ist einfach ein Teil unserer Fanszene und trägt zur Vielfalt dieser bei.

Es gab über all die Jahre nur vereinzelt Versuche ein zweites Heft in Erfurt auf den Markt zu bringen. Wünscht man sich manchmal mehr Konkurrenz um vielleicht noch etwas mehr Motivation zu haben?
Bernd: Tja, durchhalten ist die Parole! Weder "Original Fans" (nur 2 Ausgaben) noch die Neustädter von der Orla (nur eine Ausgabe zum Pokalfinale 1997) bzw. das "Rot-Weiße Werratal" hatten den langen Atem zum weitermachen.
Marcel: In der Tat, für unsere Szene wäre etwas mehr kreative Vielfalt in diesem Bereich sicherlich wünschenswert und förderlich. Leider, und das ist aus meiner Sicht in unserer Szene ein grundlegendes Problem, reden und fordern zu viele – anstatt selbst einfach mal ein Projekt auf die Beine zu stellen oder zumindest zu unterstützen. Bleibt zu hoffen, dass sich das in den nächsten Jahren mal wieder ein wenig ändert.

Seht ihr das "Block 3" als Ergänzung zum Kick-Off oder gar als Konkurrenz, gerade wenn man den Faktor "Aktualität" betrachtet?
Bernd: Fanzine und Infozine (Block 3) ergänzen sich und deshalb kann von Konkurrenz keine Rede sein.
Marcel: Dem ist nichts hinzuzufügen.

Mal was für die Statistik, wie viele Schreiberlinge gab es in 20 Jahren, wie viele Seiten wurden beschrieben, wie viele Berichte waren es?
Bernd: Eine Statistik ist für die Tabelle wichtig, fürs schreiben jedoch unwichtig. :-)
Marcel: Diese Statistik anzulegen wäre eine echte Mammut-Aufgabe. Ein Heft hat im Schnitt um die 60 Seiten und wir lassen 200 Hefte (in der Anfangszeit waren es 100) pro Ausgabe produzieren, 78 Ausgaben gibt es bisher. Die anderen Infos recherchiere bzw. zähle ich dann bis zum nächsten Interview mal nach (lacht).

Gab es einmal ernsthafte Probleme bei der Erstellung des Heftes, Computerabstürze etc.?
Bernd: Unlust kommt schon einmal auf… Oder in den Anfängen, als die Schreibmaschine streikte, der Klebestift ausgetrocknet und die Schere stumpf war. :-)
Marcel: Ja, da gab es schon einige Dinge die einem an die Grenze eines Nervenzusammenbruchs trieben. Erst bei Ausgabe 77, hatte ich mir kurz vor Fertigstellung des Heftes einen Computer-Virus eingefangen und nichts ging mehr. Hinzu kam, dass ich die Daten damals nicht extern gespeichert hatte. Aber man lernt aus solchen Dingen auch dazu.

Das Kick-Off war mehrmals als bestes Hopping Zine ausgezeichnet. Ist das der Lohn den man sich als Zine Macher wünscht?
Bernd: Klar motiviert sowas, genauso wie Leser die nach der neusten Ausgabe nachfragen.

Es gab ja jetzt so etwas wie einen Generationswechsel. Marcel, könntest du dir vorstellen das Heft irgendwann alleine zu stemmen?
Marcel: Nein, das Heft alleine zu stemmen wäre schier unmöglich. Alleine zeitlich wäre das nicht zu schaffen. Aber auch inhaltlich lebt es von seiner Vielfalt, für die die Schreiber mit ihren unterschiedlichen Stilen erst sorgen. Mit dem Zusammenstellen der Berichte, dem Layout (Fotos ect.) bin ich gut ausgefüllt. Ich selbst schreibe außer dem Vorwort ja auch eher selten, da meine Leidenschaft eher die Fotografie ist (u.a. für Fototifosi; Erfordia Ultras; www.liga3-online.de) und dafür bereits eine Menge Freizeit drauf geht.
Ohne die Berichte von Bernd und Crawinkel-André wäre das Heft in jetziger Form unvorstellbar. Sie liefern den Hauptteil der Berichte, dazu kommen all die anderen Schreiber. Vielleicht können wir zukünftig noch den einen oder anderen für das "Kick Off" hinzugewinnen, um den Fortbestand des Heftes sicherzustellen.

Noch ein Blick in die Zukunft... Wird das Fanzine im allgemeinen und das Kick-Off im speziellen auf Dauer überleben oder wird das Internet irgendwann dem gedruckten Wort den Rang ablaufen?
Bernd: Geburt und Tod ist der natürliche Prozess auf dieser Welt. Ewig wird es das "Kick Off" nicht geben, aber momentan ist noch Glut im Ofen.
Marcel: Fanzines im allgemeinen wird es immer geben. Aus meiner Sicht erlebt das Fanzine aktuell ein kleines Comeback. Die Auswahl bundesweit ist beeindruckend und sucht in anderen Ländern sicherlich seines gleichen. Sei es Blickfang Ultra/Blickfang Ost, kölsch live, Scheiß AFD, Hopp Hard, Der Daggl, Fan geht vor, Erwin, Der Saarboteur oder viele, viele andere. All diese Hefte tragen ihren Teil zur besonderen Fankultur in unserem Land bei.
Im Internet ist halt alles sehr schnelllebig und vergänglich, wo hingegen ein gedrucktes Fanzine in der Hand zu halten für viele einen ganz eigenen Reiz haben dürfte, sozusagen ein sinnliches Erlebnis für zwischendurch (lacht)..
Aber auch wir gehen mit der Zeit und haben als Ergänzung seit zwei Jahren eine eigene Facebookpräsenz (https://www.facebook.com/kickoff.erfurt). Auf der Seite verfolgen aktuell über 600 Personen die Neuigkeiten zum Heft und kann uns darüber auch kontaktieren und das Heft bestellen.

When we were young…. # Teil 2

Inzwischen schreiben wir das Jahr 2003. Einige Leute kamen und gingen auch wieder, der Kern der Gruppe blieb jedoch derselbe. Langsam entwickelte man sich. Streetwear, Doppelhalter, Choreos, Aufkleber,... das ganze Programm wurde zum Standard, wenn auch nur im kleinen Rahmen. Einen festen Stand gab es damals zum Beispiel nicht. Alles wurde irgendwie „fliegend“ an den Mann gebracht. Und trotzdem funktionierte es, genauso wie das Basteln von Choreos. Meistens wurde dies im Fanhaus erledigt. Wer die Platzverhältnisse dort kennt, weiß in etwa, wie umständlich es teilweise war. Dennoch gelang es uns recht oft, für unsere Maßstäbe, ordentliche Choreos zu zaubern.

In kleineren Rahmen lief damals auch die Überwachung durch die Polizei ab. Statt wie heute 10 verschiedene, gab es damals nur einen SKB und der hatte auch gar nicht soviel zu tun. Wie bereits erwähnt, großartige Gegner gab es nicht. Da wurden dann schon andere Gründe gesucht, um uns habhaft zu werden, zum Beispiel die Benutzung des Megaphons. Was die Polizei angeht, hatten wir es sicher damals leichter als heute. Pyrotechnik war zwar nicht gerne gesehen, aber noch lange nicht so geächtet wie heute. Doppelhalter oder Schwenkfahnen mussten wir nie anmelden. Das kam alles erst in den letzten Jahren auf. Wir hatten also Freiheiten, um uns auszuprobieren. Aber genutzt haben wir sie rückblickend nicht wirklich.Viel zu lang waren wir trotz Standort mitten in der Kurve, zu isoliert vom Rest der Szene. Auch wenn es immer wieder Versuche gab, auf die anderen zuzugehen, blieb man doch irgendwie unter sich. Das änderte sich erst in der Aufstiegssaison, als man auch den Kontakt zu den Alten intensivierte und so den lang vermissten Rückhalt in der Fanszene fand. Gleichzeitig kamen neue Gruppen auf, (Power Fanclub, Fantastics) die den Ultra-Gedanken aufgesogen hatten und im Laufe der Zeit in die Gruppe integriert wurden. Die Spielzeit 2004/2005 verbrachten wir in Liga 2 und das gab der Gruppe einen enormen Schub. Qualitativ und quantitativ präsentierten wir uns auf einem guten Level. Geniale Auftritte in der Ferne und auch zu Hause blieben in Erinnerung. Ebenso wie die von uns verordnete Blocksperre gegen Essen, nachdem es zuvor das erste Mal Sanktionen seitens des Vereins gegen uns gab. Auch das Block3 erblickte in diesem Jahr das Licht der Welt. Bedingt durch die bevorstehende WM, zogen aber auch die Cops die Daumenschraube an. Besonders bei Spielen in Bayern ließen sie gerne die Muskeln spielen. Der Abstieg wurde notgedrungen in Kauf genommen. Glück im Unglück war die Einteilung in die Regionalliga Nord. Dazu mehr im dritten Teil. (C.)

Der allgemeine Pöbel – unerwünscht?

Woche für Woche stehen wir hier oder auf anderen Sportplätzen und Stadien der Republik und schreien uns die Seele aus dem Leib – für unsere Stadt und unseren Verein! Wir sind ein Puzzleteil von dem, was den Fußball zu etwas Besonderem macht, Kinderaugen strahlen lässt und dem Team manchmal auch die fehlenden paar Prozentpunkte Motivation verleiht, um ein hart umkämpftes Spiel auf Augenhöhe auch mal zu gewinnen.
In den Augen von Verband, Bullen und teilweise auch unseres Vereins sind wir aber auch etwas anderes – wir sind Krawallbrüder, Säufer und Assis. Wir können uns nicht benehmen, verschrecken Leute, hantieren mit „gefährlicher“ Pyrotechnik und bepöbeln Zivilisten. Wir sind im Jahr 2013, das heißt 17 Jahre Erfordia Ultras, das heißt 17 Jahre Gespräche zwischen Gruppe und Verein und das heißt 17 Jahre Außendarstellung in allen Facetten. Ich nehme mir jetzt einfach mal das Recht heraus und behaupte, dass wir als Gruppe einen relativ großen Einfluss auf die Leute in unserem Umfeld und die Fanszene im Allgemeinen haben. Und ich denke auch, dass die Gruppe Erfordia Ultras in den letzten Jahren einiges an Reife erlangt hat. Selbstreflexion ist ein großes Thema geworden. Da geht es um das Verhalten im Stadion, auf dem Weg dorthin, aber auch um den Umgang mit anderen Fans.
Hier sind wir bei meinem eigentlichen Thema angekommen. Wer beim letzten Heimspiel die Stadionzeitung etwas aufmerksam durchgeblättert hat, der wird mitbekommen haben, dass der Club im Januar eine große FC RWE- Freunde Party im Cosmo organisiert. Nun könnte man meinen, ist doch super. Organisiert

ist das ganze von unserer Geschäftsstelle. Ein bisschen größenwahnsinnig ist die Gästezahl von 800 Leuten, bei denen man sich fragt, wo die herkommen sollen. Vorallem wenn man dabei die Basis des Vereins hinten runterfallen lässt. Der unglaubliche Preis für diese Veranstaltung liegt bei 89€ pro Person. Neunundachzig !!!
Sehr geehrte Geschäftsstelle, ihr Engagement in allen Ehren, was zur Hölle ist in Sie gefahren, einen solchen Preis für eine solche Veranstaltung zu veranschlagen? Uns ist durchaus bewusst, dass die Miete für den Club bezahlt werden muss und Essen, sowie einige Getränke inklusive sind. Allerdings ist es ein Witz, wenn dieser Preis überhaupt von jemandem bezahlt wird. Soll der Pöbel, die Assis, die sich jede Woche den Arsch für diesen Verein aufreißen, etwa außen vor bleiben? Soll das ganze eine lupenreine Futziveranstaltung werden, wie sie der DFB nicht besser planen könnte?
Hier mal ein paar Beispiele, was man sich für 89 Euro stattdessen kaufen könnte: 74 Cheeseburger bei McDonalds, 8 Kästen (nicht so gutes) Bier im Kaufland, 5 Eintrittskarten Heimspiele im E2, 89 Aufkleberpakete am EFU- Stand, ein vollgetankter Kleinwagen an einem Tag mit guten Spritpreisen, 44 Bratwürste im Stadion oder auch wahlweise 3 Heimspiele und 2 Auswärtsspiele komplett finanziert.
Leute merkt ihr was? Bevor ihr eine Veranstaltung besucht, bei welcher ihr eh unerwünscht seid und inmitten von Futzis steht, die euch als Abschaum betrachten, gebt euer Geld lieber sinnvoll aus. Am besten natürlich, wenn es zurück in den Club für sinnvolle Sachen fließt. Ihr könnt für ein Jahr Mitglied werden und habt sogar noch Geld übrig, könnt es dem Nachwuchs spenden oder auch einfach mir in die Hand drücken. Lasst euch nicht bescheißen!

Über die Stadtgrenzen hinaus

Konflikt: Nach dem Heimspiel gegen Saarbrücken entluden sich szeneinterne Spannungen in Duisburg gegenüber der Kohorte. Diese beschuldigen in einer Stellungnahme im Anschluss „Mitglieder der Gruppen 'Division Duisburg' und 'Proud Generation Duisburg' [..] unter Hinzuziehung von Mitgliedern des 'Nationalen Widerstand Duisburg'". Die Proud Generation wies die Vorwürfe gegen ihre Gruppe in einer eigenen Stellungnahme zurück. Die Ursache des Ganzen liegt dabei wohl in der Umstrukturierung der Kohorte im Sommer 2012, als die Gruppe u.a. beschloss, sich auch im Stadion optisch gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen, was nicht allen Gruppen der Duisburger Fanszene passte. In der Stellungnahme der PGDU heißt es dazu: „Vor einigen Wochen gab es ein, vermutlich letztes, Aufbäumen aller aktiven Gruppen in Form eines "runden Tisches". Bei diesem Treffen wurden grundlegende Absprachen getroffen, welche für die gesamte Szene bindend sein sollte. Die Kohorte verletzte diese Absprachen, indem beim gestrigen Heimspiel ein Spruchband, welches der Braunschweiger Ultràszene gewidmet war, gezeigt wurde…". Bleibt abzuwarten, wie sich die Sache in Zukunft entwickeln wird. Schon beim Gastspiel im Steigerwaldstadion war eine klare Grenze zwischen beteiligten Personenkreisen zu erkennen.

Gründung: Eine neue Gruppe gibt es auch in Köln: Die „Navajos". „Als Navajos wurden verschiedene „Gruppen unangepasster Jugendlicher" in Köln zu Zeiten der NS–Herrschaft bezeichnet, welche sich dem damaligen Alleinvertretungsanspruch der Hitlerjugend entziehen wollten, indem sie ihre eigene Jugendkultur entwickelten und lebten." – so die Gruppe auf ihrer Homepage.

Auswärtstickets: Schlechte Nachrichten aus Kroatien. Seit etwa zwei Wochen gibt es Tickets für Gästefans nur noch nach dem sogenannten Voucher-Prinzip. Fans, die auswärts reisen wollen, müssen ein paar Tage vor den Spielen ihre Daten beim eigenen Klub melden, dieser stellt dann (oder auch nicht) Voucher aus und meldet diese beim gastgebenden Verein, die dann schlussendlich zum Kauf einer Karte berechtigen. Speziell für die im Klinsch mit Ihrem Club liegenden Bad Blue Boys ein herber Rückschlag, nachdem diese ihre Aktivitäten wieder aufgenommen haben. Dies ist auch die vermutete Ursache des ganzen Zirkus. Alle betroffenen Gruppen lehnen derzeit diese Verfahrensweise ab und auch unter rivalisierenden Gruppen gibt es gegenseitige Hilfe.

Unterdessen kehrten am vergangenen Wochenende die Bad Blue Boys nach 6 Monaten erstmal wieder eindrucksvoll in ihr eigenes Stadion zurück. Bisher wurden nur Auswärtsspiele besucht.

Haftstrafen: Wegen des Angriffes im vergangenen November auf eine mit Tottenham Fans besetzte Kneipe in Rom, sind zwei 27 und 28 Jahre alte Ultras von AS zu fünf Jahren und sechs Monate beziehungsweise vier Jahren und sechs Monaten Haftstrafe verurteilt wurden. Ihnen wird zur Last gelegt, den Angriff geplant und zusammen mit Ultras des Stadtrivalen Lazio durchgeführt zu haben.

Geburtstag I: Die Green Dragons vom slowenischen Verein Olimpija Ljubljana feierten beim Heimspiel gegen Celje ihren 25. Geburtstag. Mittlerweile standesgemäß mit einer schicken Pyroaktion in der City und optischen Aktionen im Stadion.

Geburtstag II: Einen wahren Choreomarathon lieferten die Ultras Rapid anlässlich ihres 25. Geburtstages beim Spiel gegen Sturm Graz vor etwa 14 Tagen. Zig verschiedene Aktionen zeigte der Block West. Zahlreiche Fotos findet ihr auf der Homepage ultrasrapid.at und bewegte Bilder u.a. auf dem Youtube-Kanal von „awantura2009“. Lohnt sich ohnehin da mal drauf zu schauen. Ein Interessantes Interview mit den Wienern gibt es in der aktuellen Ausgabe von Blickfang Ultra, welches am Stand zu haben ist.

Geburstag III: Beeindruckende Bilder vom Marsch in der City und Pyro im Stadion liefert auch wieder mal die älteste Fanvereinigung Europas, die Torcida aus Split, anlässlich ihres 63. Geburtstages:

Leserbrief

Ein wenig enttäuscht war ich schon… Nein liebe Freunde, ich meine nicht die neuerliche Niederlage gegen einen Gegner der ganz tief in der Scheiße steckt. Ich meine die Tatsache, dass einer mit dem wir jahrelang durch die Republik gefahren sind, jetzt eine Ausbildung bei den Cops macht.
Ich kann es ihm nicht mal richtig übel nehmen, ich bin nur extrem enttäuscht und gleichzeitig irgendwie ziemlich angewidert von der oft zitierten Doppelmoral eines Menschen. Die Tatsache, dass das, was aus dem Mund eines Weggefährten kommt, anscheinend nichts weiter als Phrasen sind, macht mich traurig. Da redet man jahrelang auf Menschen ein, welche Werte wichtig sind. Jeder scheint es verstanden zu haben und dennoch passiert sowas. Klar, bei den Bullen verdient man gut Kohle und macht sich gerade im gehobenen Dienst nicht wirklich kaputt. Allerdings erwartet man mehr von einem Menschen, der sein halbes Leben lang nur über die Bullen abgelästert hat und mit dem man auch wirklich viel (nicht gerade lobenswerte) Scheisse gebaut hat.
Ein Leben im Dienst des Staates – Befehle annehmen und befolgen. Befehle annehmen und befolgen. Befehle annehmen und Befolgen – ein Leben lang. Ich wünsche dir nichts schlechtes, aber genauso wenig gutes. Und wer weiß – irgendwann stehen wir uns im Rahmen eines Spieles gegenüber und dann wird wohl keiner mehr auf dich Rücksicht nehmen.

Hopping

Nîmes Olympique vs. AC Arles Avignon 1:2
Ligue 2 / 20.9.2013
Stade des Costieres (Zuschauer 5.637)

Urlaub in Südfrankreich…. mmmh? Könnte ich ja die Chance nutzen, um auch mal ein französisches Fußballspiel am Wochenende anzuschauen, wenn man einmal da ist. Klapprechner auf, an, gesucht, gefunden. Morgen Abend also Derby in der zweiten französischen Liga. Meine Vorfreude stieg ins unermessliche. Da bist du hier im Urlaub und hast auch noch Glück, ein Derby mitzunehmen. Meine Erwartungen waren relativ hoch angesetzt, lagen die Orte doch nur 34 Kilometer auseinander.
Am Tag des Spiels 4 Stunden vor Spielbeginn am Stadion gewesen, schließlich wollte ich auch gerne eine Karte haben. Aber um das Stadion herum, etwas außerhalb in Nimés gelegen, nichts los. Keine Menschen, kein Cops, keine Fans. Also zum nächsten Touripunkt gefahren und gefragt, ob das Spiel überhaupt stattfindet und wenn ja, ob es noch Karten gibt. Beides wurde im gebrochenen Englisch seitens der Franzosen bejahend beantwortet. Die Zeit noch ein wenig in der Stadt überbrückt, stand ich eine Stunde vor Spielbeginn (18Uhr) am Stadion. Vor dem Gästeeingang 3! Polizisten in einfacher Dienstkleidung. Der Bereich, wo die Heimfans ins Stadion gehen, war durch halbhohe Zäune getrennt vom Gästebereich, die nicht wirklich ein Hindernis wären. Aufschieben hätte hier gereicht. Heimfans sind vom Parkplatz auch einfach am Gästeeingang vorbei - hat keinen interessiert. Am Ticketschalter war der teuerste Platz Tribüne im oberen Rang für 20€ erhältlich. Da habe ich gleich mal zugeschlagen. Die anderen Ticketpreise ebenfalls moderat, bedenkt man, dass in Frankreich die Preise für Kultur und Essen höher sind als in Deutschland. 7€ für‘n Steher.
Im Stadion gab sich zu meiner linken eine halbe Stunde vor Spielbeginn die Gruppe „Gladiators“ (Ultragruppe der Heimmannschaft) die Ehre, im Stadion aufzuschlagen. 10 Minuten vor Spielbeginn kam zu meiner rechten ein 40- 50 Mann starker Mob geschlossen in den Gästeblock, diese machten gleich lautstark auf sich aufmerksam. Worauf im Stadion keiner groß etwas entgegnete. Der Zaun wurde mit 4 Fahnen beflaggt. Auf zweien davon war der Name „KOP Ultras Avignon“ zu erkennen. Zum supporten Standen im Heimblock und im Gästeblock je 50 Leute.
Zum Spielbeginn zeigte die Gästekurve eine selbstgemalte Blockfahne. Ich konnte beim besten Willen nicht erkennen, was darauf zu sehen war. Die Fahne war viel zu klein und wurde nicht einmal straff gehalten. Das Motiv war auch sehr schlecht gemalt. Man stelle sich ein übergroßes Bettlacken vor und ein paar größerer Stifte, die zum Beschreiben/Bemalen genutzt wurden. Beide Seiten legten nach Anpfiff recht gut los und hielten das Niveau. Es wurde durchgängig gesungen, zwar nicht sehr laut, aber die

gleiche Melodie über lange Zeit. Diese haben mich sehr an die deutschen Kurven erinnert. Auffällig war außerdem, dass sich sehr viele Zuschauer mit einer Seelenruhe 10 Minuten nach Anpfiff erst sich auf der Tribüne einfanden. Das Spiel war sehr ansehnlich mit Chancen auf beiden Seiten. Schön zu beobachten war der Haufen von Nîmes, der bei jeder Ecke für die Gäste sich auflöste und auf den Zaun/ Wellenbrecher kletterte und den Spieler, der die Ecke trat, auf das schärfste bepöbelte. Geholfen hat es auch hier, dass die Ultras von Nîmes ab der 80. Minute einpackten und die Zuschauer am der 75. Minute nichts, dann nach einer kurz ausgeführten Ecke mit flacher Flanke in der 23. Minute schoss Nabab das 0:1 für Avignon. Der Gästebereich drehte ab nun für ihre Verhältnisse durch, der Heimbereich machte wie gewohnt weiter mit dem Support. Der Jubel hielt nur kurz an, denn mit einem Schlenzer von der linken Kante des 16ers schoss Cissokho nur 5 Minuten später in bester Fifamanier den Ausgleich. So ging es mit einem Gleichstand in die Pause. Zu Essen gibt es da im Übrigen Baguette mit allen Variationen und Kebab. Auch laufen Damen mit Tablets über die Tribüne, die Chips, Popcorn und gebrannte Nüsse verkaufen.
Nach der Pause ging der Support wie gewohnt weiter. Die zweite Hälfte war nur sechs Minuten alt, als erneut Nabab auf rechts ein Solo voll in die Maschen drosch. Jetzt drehte der Gästeblock durch. Nabab bestieg sogar beim jubeln den Zaun. Die Heimseite wurde immer ruhiger. Bis sie den Support ab der 70. Minute einstellte. Es sangen die Gäste vereinzelt weiter. Ließen aber auch nach und machten große Pausen. Aus meiner Sicht derbyunwürdig. Auf dem Platz war das Spiel zunehmend ruppiger und hart umkämpft. Nîmes Olympique gab nochmal alles. Es reichte letztlich nicht zum Sieg. Bemerkenswert war das Stadion vereinzelt verließen, obwohl für die Heimmannschaft noch alles drin war. Nach Abpfiff ein großes Pfeifkonzert und großer Jubel vor der Kurve von AC Arles Avignon, die das Spiel mit je 3 gelben Karten auf jeder Seite gewannen.
Nach dem Spiel waren alle darauf bedacht, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen. Jeder parkte am Stadion und wenn da nichts frei war, wurden die Straßen und gar der Kreisverkehr(!) zugestellt. Polizisten waren auch wieder nur drei vor dem Gästeblock. Aber es blieb alles ruhig. Keine Seite hatte irgendwelche Ambitionen. Es herrscht eben eine andere Mentalität und Ausprägung in Frankreich. (K.)

Buchvorstellung

„Ayia Nappa“ – Fussballreisen nach Südeuropa

Nur selten habe ich mich so auf ein Buch gefreut und dem Erscheinen so entgegen gefiebert. Was nicht zuletzt am Kontakt zum Autor liegt, welchen ich inzwischen seit über 15 Jahren persönlich kenne.
Jörg Pochert und sein Bruder Marcel waren Mitte der 90er öfter beim RWE zu Gast. Nicht ungewöhnlich soweit, wäre da nicht ihr eigentlicher Heimverein, Stahl Brandenburg. Dass Jörg gerne über seine Fussballabenteuer berichtet, schlug sich schon damals in diversen „Kick-Off“ Berichten und seinem eigenem Fanzine nieder. Irgendwann war dann auch über Facebook der Kontakt wieder da und seitdem bin ich immer über seine Fussballreisen informiert. So wusste ich auch schon vor Veröffentlichung des Buches von seinen Trips zum Teheraner Derby vor 110.000 Zuschauern, in die Türkei, nach Zypern und nach Portugal. Einige Erlebnisse wurden im Vorfeld bereits auf turus.net (sehenswerte Seite) veröffentlicht. Aber in aller Ausführlichkeit kommen sie erst im Buch zur Geltung.
Und auch hier bleibt Jörg seinem Stil treu. Der Leser merkt eigentlich sofort, dass hier ein Fanzine-Macher am Werk war. Das macht das Buch auch so besonders. Jedes Detail einer Hoppingtour wird beleuchtet. Auch touristische Einzelheiten kommen nicht zu kurz. Man spürt beim Lesen die Emotionen im Stadion, aber auch das Gefühl auf der Strasse. Für manche mögen Auflistungen von Speise- und Getränkepreisen nur Platzhalter sein, hier aber runden sie das unterhaltsame und informative Gesamtbild ab. Ob die nächsten Touren vielleicht in einem zweiten Teil veröffentlicht werden, oder aber wieder im klassichen Fanzine, weiss ich nicht. Was ich weiss ist, dass Jörg, während ich diese Zeilen tippe durch Japan und Südkorea hoppt. Neuer Stoff ist also vorhanden (C.)

nofb-shop.de, 11,90 €

Liedtexte

Neues Lied (Melodie: „Vogel der Nacht“)

FC Rot-Weiss - mein Herz schlägt nur für dich..
FC Rot- Weiss - denn du bist alles für mich!
Und wenn`s mal nicht läuft - dann sind wir trotzdem hier..
FC Rot-Weiss - wir steh`n immer zu dir!

Lalalala - lalala laaaaaa

Wir folgen viele Jahre lang

Wir folgen viele Jahre lang,
den Rot-Weißen schließt euch an,
wir werden vor den Bauern sein,
wir stehen zusammen nie allein.
Schalalalalalala...

Im ganzen Land sind wir bekannt,
komm und reich uns deine Hand,
für Rot-Weiß durch die Nation,
denn drei Punkte sind der Lohn.
Schalalalalalalala...

Der RWE ist unser Glück,
wir geh'n nach vorne nie zurück,
niemals wird es anders sein,
unser Leben für den Verein.
Schalalalalalalala....

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 09.11.2013 14:00 Uhr Borussia Dortmund II vs. RWE
Sa.: 16.11.2013 13:00 Uhr Wacker Nordhausen vs. RWE
Sa.: 23.11.2013 14:00 Uhr RWE vs. Darmstadt 98
2. Mannschaft:
So.: 03.11.2013 13:30 Uhr RWE vs. Erzgebirge Aue
Fr.: 08.11.2013 19:30 Uhr Union Sandersdorf vs. RWE
Sa.: 23.11.2013 13:30 Uhr RWE vs. SSV Makranstädt
A-Junioren
So.: 03.11.2013 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV
So.: 10.11.2013 11:00 Uhr Holstein Kiel vs. RWE
Sa.: 16.11.2013 13:00 Uhr RWE vs. Dynamo Dresden

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52

..: SHOP INFO :..

Neu am Stand: 45 Grad # 10! Außerdem gibt es u.a. die aktuellste Ausgabe vom Blickfang Ultra, Erlebnis Fussball, Beutel in zwei Motiven, Aufkleber, uvm.!

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.